

Der Courier
Die führende Zeitung für die deutsch-sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Besatzungspreis:
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50

Der Courier

Organ der deutsch-sprechenden Canadianer

The Courier
is the leading Canadian Paper in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
in foreign countries \$3.50
Office and printing plant
1835 Halifax Street, Regina

19. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 2. Juni 1926

12 Seiten

Nummer 30

Alberta-Wahlen am 28. Juni

Nominierungen bis 18. Juni fällig

Bereits 111 Kandidaten für 60 Legislatursitze aufgestellt

Regierung behält alte Plattform bei. — Lebhafter Wahlkampf erwartet

Edmonton. — Allgemeine Wahlkampfbewegungen in Alberta sind im Gange. Die Nominierungen sind bis zum 18. Juni fällig. Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange. Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange.

Alle Kandidaten sind im Gange. Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange. Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange.

Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange. Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange.

Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange. Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange.

Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange. Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange.

Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange. Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange.

Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange. Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange.

Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange. Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange.

Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange. Die Kandidatenlisten werden am 28. Juni veröffentlicht. Die Wahlkampfbewegungen sind in der ganzen Provinz im Gange.

Abd el Krim's Unterwerfung

Zusammenbruch des Widerstandes der Rifioten

Frankreich nehmen Krim in Empfang.

Madrid, 29. Mai. — Abd el Krim, der Führer der Rifioten, hat sich dem französischen Expeditionskorps unterworfen. Die Rifioten haben sich dem französischen Expeditionskorps unterworfen. Die Rifioten haben sich dem französischen Expeditionskorps unterworfen.

Die Rifioten haben sich dem französischen Expeditionskorps unterworfen. Die Rifioten haben sich dem französischen Expeditionskorps unterworfen. Die Rifioten haben sich dem französischen Expeditionskorps unterworfen.

Minister Dunning über die nationalen Eisenbahnen

Bedeutende Besserung der Finanzlage

Gener nur \$31,000,000 gegenüber 50 Millionen im letzten Jahre vom Parlament gefordert.

Ottawa. — Der neue kanadische Eisenbahnminister, unterbreitete dem Unterhaus den Jahresberichtsbericht für die C. P. R. und hielt gleichzeitig seine erste größere Rede vor dem kanadischen Parlament.

Die finanzielle Lage der Eisenbahnen ist im Vergleich mit dem letzten Jahre eine bedeutende Besserung zu verzeichnen. Die Einnahmen sind um 20 Prozent gestiegen.

Die finanzielle Lage der Eisenbahnen ist im Vergleich mit dem letzten Jahre eine bedeutende Besserung zu verzeichnen. Die Einnahmen sind um 20 Prozent gestiegen.

Canada und internationale Konferenzen

Keine Beteiligung der Dominion an den Vorarbeiten für die Abrüstungskonferenz

Eine unbekannt internationale Handelskonferenz.

Ottawa. — Der Außenminister, Lord Borden, erklärte dem Unterhaus, dass Kanada keine Beteiligung an den Vorarbeiten für die Abrüstungskonferenz in Genève hat.

Die internationale Handelskonferenz wird in London abgehalten. Kanada wird an der Konferenz teilnehmen.

Die internationale Handelskonferenz wird in London abgehalten. Kanada wird an der Konferenz teilnehmen.

Kleine Entente an den Pranger gestellt

Ungarn übt scharfe Kritik am Rücken seiner Nachbarn

Protest der kleinen Entente wird von England und Frankreich unterstützt.

Brüssel, 29. Mai. — In einer der letzten Sitzungen der kleinen Entente in Brüssel wurde die Haltung Ungarns gegenüber den anderen Mitgliedern scharf kritisiert.

Die Haltung Ungarns gegenüber den anderen Mitgliedern scharf kritisiert. Die Haltung Ungarns gegenüber den anderen Mitgliedern scharf kritisiert.

Die Haltung Ungarns gegenüber den anderen Mitgliedern scharf kritisiert. Die Haltung Ungarns gegenüber den anderen Mitgliedern scharf kritisiert.

Die Haltung Ungarns gegenüber den anderen Mitgliedern scharf kritisiert. Die Haltung Ungarns gegenüber den anderen Mitgliedern scharf kritisiert.

Die Haltung Ungarns gegenüber den anderen Mitgliedern scharf kritisiert. Die Haltung Ungarns gegenüber den anderen Mitgliedern scharf kritisiert.

Die Haltung Ungarns gegenüber den anderen Mitgliedern scharf kritisiert. Die Haltung Ungarns gegenüber den anderen Mitgliedern scharf kritisiert.

Ausländische Schiffsfahrtskonkurrenz in Canada

Ottawa. — Die kanadische Schiffsfahrtsindustrie ist durch die Konkurrenz ausländischer Schiffe in Gefahr.

Die kanadische Schiffsfahrtsindustrie ist durch die Konkurrenz ausländischer Schiffe in Gefahr. Die kanadische Schiffsfahrtsindustrie ist durch die Konkurrenz ausländischer Schiffe in Gefahr.

Räuber in einer Bank von Winnipeg

Winnipeg. — In einer Bank in Winnipeg wurden vier Personen entführt. Die Räuber haben sich mit dem Geld entzogen.

Französisch-jugoslawisches Bündnis?

Paris, 29. Mai. — Die Beziehungen zwischen Frankreich und Jugoslawien sind in letzter Zeit sehr gespannt.

Luftverbindung Berlin-Paris

Le Bourget, Frankreich, 29. Mai. — Die Luftverbindung zwischen Berlin und Paris ist nun wieder in Betrieb.

Der neue Courier-Roman

Der neue Courier-Roman. Der neue Courier-Roman. Der neue Courier-Roman. Der neue Courier-Roman.



Aus dem Weizenpool

Einer Mitteilung der Nachrichtenabteilung des canadischen Weizenpools entnehmen wir folgendes:

In der Geschäftsstelle eines Weizenpools, der erklärte, er habe an und für sich nichts gegen den Pool, aber er habe seinen Weizen zu einem ziemlich höheren Preise verkauft als im der Pool im letzten Jahre bezahlt habe. Er gab ferner zu, daß er auch besser seinen Weizen zu einem guten Preis losgeschlagen habe und zwar zu einer Zeit, in der starke Weizenlieferungen im Gange waren. Nach seinem Eingeständnis konnte er das nicht, als der Pool noch nicht in Tätigkeit war. Dabei will er sich auf noch dem Pool angeschlossen.

Dieser Mann sieht ein, daß die Poolmethode der geordneten Vermarktung dazu beigetragen hat, das Fallen der Preise zu verhindern, das sonst immer eintrat, wenn starke Lieferungen vorliefen. Sooft seine Weizen zum Pool gehören, nehmen sie an der verbesserten Lage des Weizenmarktes, aber es gibt unzweifelhaft viele Farmer, die nicht verstehen, daß sie durch ihr Verbleiben am Pool die einzige wirkliche Gefahr für den Pool darstellen. In ihrem eigenen Interesse sollten sie die Arbeit des Pools fördern und durch ihre Mitgliedschaft ihren Einfluß geltend machen.

Der Pool ist die eigene Organisation der Farmer und nicht ein Wohltätigkeitsverein, der von anderen für sie geleitet wird. Der bisherige Erfolg der canadischen Weizenpools in der Tatlage zuzuschreiben, daß die canadischen Farmer zu Kaufleuten, das eingelebten haben und am Fortschritt und Gedeihen ihrer eigenen genossenschaftlichen Vermarktungsorganisationen interessiert sind.

Frage und Antworten.
Frage: Ist eine Liste der „Cash Letters“ zum Vergleich mit dem „Growers Certificate“ im Falle der Weizenbauer die letzteren verliert, vorhanden?
Antwort: Ja, eine Liste der „Cash Letters“ ist im Falle der Weizenbauer vorhanden.

nen angeliefert wird, wird der Pool mit ihnen die Angelegenheit bezüglich ihres Poolbeitrages regeln, während der Anteil des Grundbesitzers an eine Remittenzurückübertragung wird, die von ihm zu bestimmen ist.

Frage: Eine Grundbesitzerfamilie leidet durch eine Vergrößerung des Weizenpools, welche die „Original Letters“ in der Geschäftsstelle ausbleibt, doch man leidet nicht nach dem Willen. Im Falle des Verlustes der „Growers Certificate“ sollte ein Ersatz an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Wann wird ein Ersatz, ausgestellt?

Antwort: Die Geschäftsstelle des Pools in den verschiedenen Staaten, die in dem Agentenbuch im „Original Letters“ in der Geschäftsstelle ausbleibt, doch man leidet nicht nach dem Willen. Im Falle des Verlustes der „Growers Certificate“ sollte ein Ersatz an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Wann wird ein Ersatz, ausgestellt?

Frage: In welcher letzten Veranlassung wurde eine Revision angenommen, welche die Anforderungen der Poolmitglieder in den verschiedenen Staaten zu berücksichtigen? Wann wird eine solche Revision angenommen?

Antwort: In Winnipeg ist eine eigene Nachrichtenstelle der canadischen Weizenpools, welche die in der Vermarktung der canadischen Weizenpools an die fremden Märkte des Landes annimmt. Es werden keine Lieferungen bedient, welche in allen vier Provinzen verbleiben und auch der „Courier“ berichtet regelmäßig über alle, was für die Poolmitglieder wichtig ist.

Frage: Wie wird die Vermarktung des Weizenpools in den verschiedenen Staaten, die in dem Agentenbuch im „Original Letters“ in der Geschäftsstelle ausbleibt, doch man leidet nicht nach dem Willen. Im Falle des Verlustes der „Growers Certificate“ sollte ein Ersatz an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Wann wird ein Ersatz, ausgestellt?

Antwort: Die Geschäftsstelle des Pools in den verschiedenen Staaten, die in dem Agentenbuch im „Original Letters“ in der Geschäftsstelle ausbleibt, doch man leidet nicht nach dem Willen. Im Falle des Verlustes der „Growers Certificate“ sollte ein Ersatz an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Wann wird ein Ersatz, ausgestellt?

Frage: In welcher letzten Veranlassung wurde eine Revision angenommen, welche die Anforderungen der Poolmitglieder in den verschiedenen Staaten zu berücksichtigen? Wann wird eine solche Revision angenommen?

Antwort: In Winnipeg ist eine eigene Nachrichtenstelle der canadischen Weizenpools, welche die in der Vermarktung der canadischen Weizenpools an die fremden Märkte des Landes annimmt. Es werden keine Lieferungen bedient, welche in allen vier Provinzen verbleiben und auch der „Courier“ berichtet regelmäßig über alle, was für die Poolmitglieder wichtig ist.



Senden Sie Geld an Ihre Verwandten in Europa?

White Star Line Canadian Service, Red Star Line



White Star Line Canadian Service, Red Star Line

White Star Line Canadian Service, Red Star Line

White Star Line Canadian Service, Red Star Line

G AND W

Special

10 Jahre alt

Die neue HUDSON BROUGHAM

Feiner in allen Punkten — Niedriger im Preis

Mit Qualitäts-Meisterbau, meisterhafter „Super-Six“ Dienstleistung und größeren Preisvorteilen

Tarifiermäßigung jetzt in Kraft.

HUDSON-ESSEX (REGINA) LIMITED

SOUTHERN SASKATCHEWAN DISTRIBUTORS

HUDSON AND ESSEX SUPER-SIX CARS

SHERWOOD BUILDING REGINA, SASK.

THE CUFF-WALDRON MANUFACTURING Co. Ltd.

NORTHERN SASKATCHEWAN DISTRIBUTORS

315 THIRD AVENUE EAST — SASKATOON, SASK.

Frage des Lesers.

Frage: Wie wird die Vermarktung des Weizenpools in den verschiedenen Staaten, die in dem Agentenbuch im „Original Letters“ in der Geschäftsstelle ausbleibt, doch man leidet nicht nach dem Willen. Im Falle des Verlustes der „Growers Certificate“ sollte ein Ersatz an die Geschäftsstelle gerichtet werden. Wann wird ein Ersatz, ausgestellt?

Angebote

für

Verwerberrechte

Schwarz-weiße Kopien, beidseitig...

DREWRY'S Old Ale

The DREWRY'S Limited

WEST'S STUDIO

Verkauf von Photographien im Postkartengröße bekannt

Sedis erstklassige Postkarten-photographien

Nur nur **\$1.00** (für nur über)

Dieses Angebot ist nur für drei Wochen

Telephon 4782 1818-Scarth St.

W. L. WEST

Photograph

The TIP TOP TAILORS

machen die Gröfßnung eines neuen Ladens

Williams Block neben Wheatlengs, bekannt

Schottische Tweeds
Englische Woolseds
Nach Maß geschneidert

Ein \$27.00 Preis

Die größte „Ein Preis“ Schneiderorganisation der Welt

Der Drill-Plug als Schäl-Plug

ist allen Farmern bekannt, da kein anderer Plug oder Maschine den Nutzen so großlich und so schnell wie der Drill-Plug zu machen. Die Drill-Plugs sind die besten Traktoren aller Zeiten, die jemals erfunden wurden, und die Drill-Plugs sind die besten Traktoren aller Zeiten, die jemals erfunden wurden.

HUGO CARSTENS, WINNIPEG,
254 Portage Ave.

Erbitterter Kampf um die Fürstenerleignung

Berlin, 29. Mai. — Die jetzige Montroverie über den Fürstenerleignung ist die frühere Regierung der Fürstenerleignung, die auf den 20. Juni angesetzt ist, gehalten sich den Tag zu Tag erbitterter.

ne solche Entscheidung, wird erklärt wurde allen Erträgen der Fürstenerleignung und der Fürstenerleignung. Die Fürstenerleignung ist die frühere Regierung der Fürstenerleignung, die auf den 20. Juni angesetzt ist, gehalten sich den Tag zu Tag erbitterter.

Die Sozialisten, welche sich an der ganzen Bewegung beteiligen, sind die Hauptkräfte der Fürstenerleignung, die auf den 20. Juni angesetzt ist, gehalten sich den Tag zu Tag erbitterter.

Neues deutsches Rotorschiff

Berlin, 29. Mai. — Ein neues deutsches Rotorschiff, das die deutsche Marine in den nächsten Jahren beschaffen will, ist in den nächsten Jahren beschaffen.

Spezialzüge

28. Internationalen Eucharistischen Kongress in Chicago, Ill. vom 20. bis 24. Juni, 1926.

Schreibweise: Die Canadian Pacific Railway ist die offizielle Weg für alle Katholiken der Vereinigten Staaten und Kanada, die zum 28. Internationalen Eucharistischen Kongress nach Chicago, Ill., am 20. bis 24. Juni, 1926, reisen.

SPECIAL VIA MOOSE JAW AND PORTAL FRI. JUNE 18TH	SPECIAL VIA WINNIPEG AND EMERSON FRI. JUNE 18TH
Lv. Swift Current 12.15 p.m.	Lv. Wille 8.45 a.m.
Shannon 8.40 a.m.	Saskatoon 12.30 p.m.
La Plouffe 12.26 p.m.	Lanigan 1.22 p.m.
Assinibola 2.05 p.m.	Yorkton 2.26 p.m.
Kerrobert 8.50 a.m.	Regina 7.25 p.m.
Outlook 1.05 p.m.	
Regina 2.20 p.m.	SAT. JUNE 19TH
Moose Jaw 5.30 p.m.	Winnipeg 8.55 a.m.
Weyburn 7.45 p.m.	Ar. Chicago 10.15 a.m.
Ar. Chicago 7.25 a.m.	SUN. JUNE 20TH

Nach besonderer Einrichtungen für die Missionen.

Um weitere Auskunft über speziell erniedrigte Fahrpreise, Refugationen oder illustrierte Prospektive wende man sich an das unten angegebene Büro oder an irgendeinen C.P.R. Agenten.

B. D. Pugh, City Reisender Agent, 1812 South St., Regina, Sask.
G. D. Pugh, District Reisender Agent, Room 5, C.P.R. Station, Regina, Sask.

Bringt sofortige Linderung

Das bewährte **John A. Williams' von Todd's Nierenpulver** ist eine Tonne aus Ontario, nahm Todd's Nierenpulver gegen Nierenleiden und erhielt guten Erfolg.

Indianer durch Gift-Schnaps getötet

Colgona Hill, 26. Mai. — Ein Indianer wurde durch Gift-Schnaps getötet. Der Indianer wurde durch Gift-Schnaps getötet.

Vorläufiges Programm des Katholikentages

am 7. und 8. Juli 1926 in Regina, Sask.

Ein vermählter General

Barthou 29. Mai. — Ein vermählter General wurde in der letzten Nacht in der Stadt von Regina verhaftet.

Russische Stadt eingekesselt

Moskau, 28. Mai. — Zehntausend Einwohner der Stadt Moskau sind infolge eines Brandes der die Stadt umschließenden Eisenbahnlinien eingekesselt.

Apotheker

Apotheker, die in der Stadt von Regina verhaftet wurden, sind in der letzten Nacht in der Stadt von Regina verhaftet.

Erzbischof Mathieu reist mit C. A. R. nach Chicago

Seine Gnaden gehen der canadischen nationalen Route offizielle Sanktion.

Spezialzüge

Spezialzüge, die von der Canadian Pacific Railway für den 28. Internationalen Eucharistischen Kongress nach Chicago, Ill., am 20. bis 24. Juni, 1926, reisen.

GRAY SALES CORPORATION

1744 Hamilton Str. Black Block Regina, Sask.

Große Bargains zu allen Zeiten

Stählerne Hühnerkörbe — Regular \$3.50, jetzt für nur \$2.35	Extra große Röhre, sehr hart verfertigt mit Eisenbeschlagen, Regular \$3.25, Verkaufspreis \$1.65	Commodities — Regular \$7.25, jetzt für \$5.50
Stählerne Hühnerkörbe — Regular \$4.50, jetzt für nur \$3.40	Gute Bargains — Extra große Röhre, sehr hart verfertigt mit Eisenbeschlagen, Regular \$24.00, Verkaufspreis \$17.95	Regular \$6.00, jetzt für \$4.35
Beschlachte Hühnerkörbe — Regular \$1.00, jetzt für nur 30c	„Nettable“ Niacero, Solide Gummikolle, an die Schrauben angebracht, Regular \$8.50, jetzt für \$6.50	Regular \$12.00, jetzt für \$9.00
Anschrauben in allen Größen — Regular \$1.00, jetzt für nur 10c	No. 2 Galvanisierte Walfäden, Regular \$2.00, jetzt für \$1.65	Regular \$11.00, jetzt für \$8.50
Schrauben in allen Größen — Regular \$1.00, jetzt für nur 15c	Nervös Kanonen, 2 Gallen Größe, Regular \$6.00, jetzt für 49c	„Einfach“ Kleider, Regular \$1.00, jetzt für nur 19c
Schrauben in allen Größen — Regular \$1.00, jetzt für nur 25c	Extra Special — Extra Special, 2 Teile Zinnerkerker, Regular \$2.75, jetzt für 95c	Regular \$2.00, jetzt für 19c
„Perbene“ Stenzen — Regular \$1.00, jetzt für nur 7c	„Extra Special“ — Extra Special, 2 Teile Zinnerkerker, Regular \$2.75, jetzt für 95c	Regular \$2.00, jetzt für 19c
„Perbene“ Stenzen — Regular \$1.00, jetzt für nur 10c	„Extra Special“ — Extra Special, 2 Teile Zinnerkerker, Regular \$2.75, jetzt für 95c	Regular \$2.00, jetzt für 19c
„Perbene“ Stenzen — Regular \$1.00, jetzt für nur 60c	„Extra Special“ — Extra Special, 2 Teile Zinnerkerker, Regular \$2.75, jetzt für 95c	Regular \$2.00, jetzt für 19c
„Perbene“ Stenzen — Regular \$1.00, jetzt für nur 15c	„Extra Special“ — Extra Special, 2 Teile Zinnerkerker, Regular \$2.75, jetzt für 95c	Regular \$2.00, jetzt für 19c
„Perbene“ Stenzen — Regular \$1.00, jetzt für nur 15c	„Extra Special“ — Extra Special, 2 Teile Zinnerkerker, Regular \$2.75, jetzt für 95c	Regular \$2.00, jetzt für 19c
„Perbene“ Stenzen — Regular \$1.00, jetzt für nur 15c	„Extra Special“ — Extra Special, 2 Teile Zinnerkerker, Regular \$2.75, jetzt für 95c	Regular \$2.00, jetzt für 19c

Erzbischof Mathieu reist mit C. A. R. nach Chicago

Seine Gnaden gehen der canadischen nationalen Route offizielle Sanktion. Sonderzüge werden durch den C. A. R. nach Chicago gebracht.

Apotheker

Apotheker, die in der Stadt von Regina verhaftet wurden, sind in der letzten Nacht in der Stadt von Regina verhaftet.

Vorläufiges Programm des Katholikentages

am 7. und 8. Juli 1926 in Regina, Sask.

Farmer!

Ihr seid interessiert in dem Eröffnung einer

“Co-Op” Creameries

MOOSE JAW am Dienstag, 1. Juni

Auf viele Nachfragen für “Co-Op” Bedienung und “Co-Op” Produkte von dieser Gegend, haben wir uns dazu leiten lassen, diese unsere 28. Zweigfarmerei zu eröffnen.

Unsere gebräuchliche GARANTIE steht gut, und lautet — Vollständige Zufriedenstellung, basiert auf

Den höchsten Marktpreisen	Akkurate Grade, Gewicht und Proben	Prompte Zurücksendung von Kannen und Zahlung
---------------------------	------------------------------------	--

Mit Zuverlässigkeit und gerechter Behandlung

Gibt uns eine Gelegenheit, indem ihr die Kannen an die “Co-Op” adressiert. Ihr werdet zufrieden sein.

Diese Farmers' Creamery besteht um euch zu dienen.

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD.

Phone 3675 A. Wilson, Manager. Regie Jaw.

Kauft eure Tires

von der Canadian Vulcanizing Works

Besteht aus 100% Kautschuk und ist die beste Qualität für Taxis, Autos, Laster, etc.

30x3 1/2	\$ 4.00 bis \$10.00
32x4	7.00 bis 15.00
32x4 1/2	8.00 bis 15.00
34x4	7.00 bis 15.00
34x4 1/2	12.00 bis 20.00
36x4 1/2	12.00 bis 20.00
36x5	14.00 bis 20.00
36x5 1/2	15.00 bis 25.00
36x6 (mit 2 1/2)	18.00 bis 25.00
38x4 1/2	6.00 bis 15.00
38x5	8.00 bis 15.00
38x5 1/2	10.00 bis 20.00

Wir sind nur zu gerne bereit, euch zu helfen, die besten Tires zu bekommen, die ihr braucht.

Canadian Vulcanizing Works
1714 Tenth Ave.
(Gather Hof des Nord Str.)

Distriktsversammlung des Volksvereins

Am Freitag, den 4. Juni, um 8 Uhr, im Hotel „The Regent“ in Regina, Sask. Die Versammlung wird von 8 Uhr bis 10 Uhr abgehalten.

Sür Feiertunden

Der spannende
Courier-Roman

Der Tanz der Dämonen

Roman von W. Weber.

„Du hast dich also wirklich verliebt?“ Ich kann dich aber beim besten Willen nicht begreifen, wie du es wagt, mir das zu sagen. Du, der immer nach Göttern getrebt, bist nun also in der Illusion verfallen.“

Redaktionsrat Hoff sah erstaunt sein Gegenüber, den Antisiditer Berfo, an. Dieser antwortete: „Ich weiß, Clara Berg ist bewundernswürdig und sie ist auch gerade dadurch wird dein Leben, das dem Kampf gelten sollte, alltäglich werden. Du hättest dich etwas weniger große Ehrgeizhaftigkeit gewandelt. Was ist etwas endlos wie es will, er wird ein verhängnisvoller Schimmer auf unser ganzes Leben, die Woche folger Tage und im Glanz verliert nicht so leicht.“

„Durch mein Leben ist er eben nie gedungen, und wird er nie dringen“, erwiderte Hoff tinter. „Wo ich es glaube, da war es eine Berge Kaufung. Doch lassen wir die Vergangenheit ruhen. Ist deine Frau Gemahlin schon zu sprechen? Ich habe Grübel für die von meiner Braut. Unsere Verbindung hat ihr Clara natürlich schon brieflich mitgeteilt, wie ich vermute, um wie es sich zwischen so intimen Freunden gesamt.“

Die beiden Freunde gingen hinüber nach dem Salon, um dort die Frau Antisiditer Berfo zu begrüßen.

Lucie Berfo war eine hübsche Blondine mit allerdings ziemlich unregelmäßigen Zügen, die nicht gerade auf große geistige Begabung schließen ließen. Dagegen war ihre Toilette von ausgeglichener Eleganz und die Verbindung mit der sie zum Herrn Redaktionsrat entgegengetraten, fiel so regelrecht und tadelloser aus, als hätte sie vor kurzem erst Tanzstunde gehabt.

Hoff bestellte die Gräfin seiner Braut und die Frau Antisiditer begrüßungsbüchlein ihn zu dem frohen Ereignis, das ihr die Aufmerksamkeit schon mitgeteilt hatte. Dann nahmen die Herrschaften Platz und Frau Lucie führte in ihrer Weise die Unterhaltung. Sie forderte, wann das junge Paar Besuche machen würde. Clara liehe sich gewiß dazu eine Lustete aus der Absicht kommen, sie könne es ja haben. Die Verbindungsgänge wurden in kurzer Zeit geleistet. Am Sonntag hoffte sie, das Brautpaar in einer weichen Stadt bei sich zu haben, wo die Brautidentitäten gegen lange die fischer machen würden, doch für sie wieder ein Tänzer und Brautpaar didat weniger vorhanden sei. Aber großer Gott, wo sollte ich für diese Damen wohl ein Mann finden, bei diesen Anforderungen, mit welchen sie erziehen sind und dabei kein Verlangen beiliegen! Denn, rief Frau Lucie mit Radikaler aus, „wird es wohl einmal ebenso ergehen wie meiner Pensionstrentin, der Hanna Delio, die auch in dem erwähnten Circus aufgewachsen ist und nun hat ihr Vater plötzlich Bankrott gemacht.“

Sie ist jetzt in Berlin, ihr Verrentennecamen zu machen, und wird zum Besuch kommen, um sich von den Anforderungen des Crampus zu erholen.“

Ein hübsches und sehr bezaubertes Mädchen in blauen Kleidern, Hanna Delio, nahm jetzt der Herr Antisiditer das Wort. „Ich erinnere mich ihrer noch von unserer Schulpzeit, hier wo sie enthielt die hübschste von meinen Brautjungfern, Lucie.“

Beleidigte den Herrn Redaktionsrat nicht. Otto, Clara war auch unter den Brautjungern.“

„Ob, bitte, ein so schöner Herr bin ich nicht, ich bin ein kleinerer, hören könnte!“ überste die junge Redaktionsrat.

„Hier hoch und urteile selbst! Das ist das Bild von Hanna Delio“, rief Berfo, indem er ein Abbildungsporträt im dunkelblauen Sammetrahmen von Lucies Schreibtisch nahm. Überreicht blühte Hoff auf das freundliche Mädchenbild, dann stellte er das Bild, ohne ein Wort zu sagen, wieder auf seinen Platz.

„Nun, bist du immer noch Pensionderung?“ fragte ihn Berfo lächelnd.

„Mein Gott, solche Schönheit ist es doch wahrhaftig nicht!“ sagte Frau

Lucie etwas gereizt.

„Eine Schönheit, nein, das kann man kaum sagen“, berichtigte Hoff, „es liegt mehr in diesen Zügen, als man so Schönheit nennt. Die junge Dame scheint aus etwas anderem Stoff gebildet zu sein als gewöhnliche Pensionstrenten.“

„So viel ich mich und beurteilen kann, besteht sie aus nur aus Fleisch und Blut wie für andere Sterbliche.“

„Ich habe mich selbst ausgedrückt an die Substanzen dachte ich wenigstens, als an die den Stoff verkörpernde Form.“

„Der Herr, den der Bräutigam heiratet, ist derselbe, der in des Bräutigams gewohnter Hand sich zu herrlichen Kunstwerken gestaltet.“

„Uns Menschen hat aber Gott geschaffen und kein Bräutigam“, erklärte Frau Lucie.

„Nun, dann hat der große Meister auf Fräulein Hanna Delio besondere Sorgfalt verwendet!“

„Wellest mehr als auf Ihre Braut?“ meinte dann Frau Lucie maßlos.

„Ich jetzt werden Sie bitter, gnädige Frau, ich eile, um Ihren Feiern zu erlösen“, rief Hoff lachend und verabschiedete sich.

„Wann hast du mir das Bild niemals gezeigt?“ fragte er aber Berfo, der ihn nach dem Vortia hinangeleitete.

„Mein Gott, daran habe ich wahrhaftig nie gedacht!“ erwiderte dieser.

„Und das interessante Mädchen kommt in diesen Tagen zu euch?“

„Ja, sie will sich von hier aus um eine Gouvernante stelle bemühen, glaube ich. Ich hätte für ein besseres Können gehofft, es ist eine so bessere formale Schenkerweisung, so recht gefordert für die Freunden des Daters.“

Einige Stunden später suchte der Redaktionsrat Hoff seine Braut auf. Clara, die allezeit Todter des verrentenen Kommerzienrats Vera, war ein überaus schönes, schlankes, blaues Mädchen. Sie spielte die Geistreiche, ohne gerade Geist zu haben, und trieb alle Kunstwissenschaften, ohne dazu irgend ein Talent zu besitzen.

Als Hoff ihren Salon betrat, sah Clara am Klavier ein Buch, das sie vor sich hatte. „Das ist ein Buch über die Kunst der Unterhaltung“, sagte Clara lachend. „Sie treibt weder Musik, noch beschäftigt sie sich mit Kunst, im Grunde hat sie eigentlich nur für Toiletten und Gesellschaften Interesse. Ich begreife deinen Freund maximal nicht, wie er solche Wahl hat treffen können.“

„Ich kenne, Lucie ist deine Freundin, Clara, und die fällt ein solches Urteil über sie.“

„Mein Gott, wir kennen uns von der Pension her, genügt hat sie mir natürlich bei bei meinem Interesse für alle schönen Künste. Unsere Gespräche sind auch eine ganz andere Art, als die Gespräche der Pensionstrenten. Ich werde mein Wissen immer haben, mein Atelier, auf etwas schriftlichen Werke ich wohl habe.“

„Alle Welt!“ rief Hoff, die vielseitigen Talente und Reigungen seiner Braut mit großen Augen anstarrend.

„Nun, fragst du mir das was nicht zu?“ fragte Clara. „Ich denke mir das gar nicht schwer, man wird sich leichtere Verstand dadurch, und dabei ist es eine höchst noble Beschäftigung, die sogar Wönnigen nicht verschmähen, wie die Königin von England und die Königin von Rumänien. Die beide mit ihren Werken bereits schon in die Weltbekanntheit getreten sind.“

„Da darfst du freilich als hübsche Frau Redaktionsrat Hoff auch nicht ermannehen, unter die Schriftstellerin zu geben.“

„Ob, ich werde den Namen Clara Hoff schon reichlich machen, darauf kannst du dich verlassen.“

„Wo willst du aber die Zeit zu den vielen künstlerischen Beschäftigungen verwenden, Kind? Malen, Zeichnen, Schreiben, das nimmt viel Zeit in Anspruch, dazu hast du die eigene Wirtschaft!“

„Nun, die kann ich mich dann allerding nicht kümmern, dafür gibt es aber doch Dienstboten.“

„Dem jungen Manne stand, als er jetzt das Haus seiner Braut verlassen, das Bild seiner aufmunternden Gattin gerade nicht sehr verlockend vor Augen. Eine malende, malende, schreibende Gattin, und die Wirtschaft einzig und allein in den Händen der Dienstboten! Das schauderte. Da hatte sein Freund Berfo doch wohl noch ein besseres Können bezeugt mit seiner einfaches Frau, die immerhin viel weniger noch um die Wirtschaft, und bei ihm an Gesellschaften ging alles frei wie am Schnürden.“

Er begann sich schon im Geiste nach irgend einer alternen Zante umzusehen, die sich mit der Bewirtschaftung alter Jungfern seiner vernünftigen Gattin nicht eignen konnte. Dann dachte er an ihre eigenen Künste, treiben, so viel er wollte, dachte er.

Und während Hoff seine Kunstlichter ordnete, trat plötzlich wieder das Bild Hanna Delios vor sein geistiges Auge. Wieder hat der modernen Brautweibliche nicht wohl angetan. War sie ein wenig schüchtern wie Clara, oder übermäßig glücklich und glücklich wie Lucie Berfo? So fragte er sich und aus der Tiefe seines Herzens erlöste die seltsame Antwort: „Sie gehört wahrscheinlich zu den Frauen, die sich nicht glücklich geliebt und nicht verheiratet werden.“

In den Wohnräumen des Antisiditer Berfo war heute am Sonntagabend so ziemlich die ganze Gesellschaft der Stadt versammelt. Die Unterhaltung, die der Berfo und der Berfo vertrat, es den lebendigen Geist zu machen und seine Wärme vorzüglich zu unterhalten, während seine Gattin für die materiellen Bedürfnisse der Gesellschaften Sorge trug und nicht verurteilte, in ihrer Weise an der Unterhaltung lebhaft teilnehmend.

Die letzten Worte die Lucie Berfo jetzt erst erwiderte, waren Clara mit ihrem Vater in ihrem Brautpaar. „Ich habe mich selbst ausgedrückt an die Substanzen dachte ich wenigstens, als an die den Stoff verkörpernde Form.“

„Der Herr, den der Bräutigam heiratet, ist derselbe, der in des Bräutigams gewohnter Hand sich zu herrlichen Kunstwerken gestaltet.“

„Uns Menschen hat aber Gott geschaffen und kein Bräutigam“, erklärte Frau Lucie.

„Nun, dann hat der große Meister auf Fräulein Hanna Delio besondere Sorgfalt verwendet!“

„Wellest mehr als auf Ihre Braut?“ meinte dann Frau Lucie maßlos.

„Ich jetzt werden Sie bitter, gnädige Frau, ich eile, um Ihren Feiern zu erlösen“, rief Hoff lachend und verabschiedete sich.

„Wann hast du mir das Bild niemals gezeigt?“ fragte er aber Berfo, der ihn nach dem Vortia hinangeleitete.

„Mein Gott, daran habe ich wahrhaftig nie gedacht!“ erwiderte dieser.

„Und das interessante Mädchen kommt in diesen Tagen zu euch?“

„Ja, sie will sich von hier aus um eine Gouvernante stelle bemühen, glaube ich. Ich hätte für ein besseres Können gehofft, es ist eine so bessere formale Schenkerweisung, so recht gefordert für die Freunden des Daters.“

Einige Stunden später suchte der Redaktionsrat Hoff seine Braut auf. Clara, die allezeit Todter des verrentenen Kommerzienrats Vera, war ein überaus schönes, schlankes, blaues Mädchen. Sie spielte die Geistreiche, ohne gerade Geist zu haben, und trieb alle Kunstwissenschaften, ohne dazu irgend ein Talent zu besitzen.

Als Hoff ihren Salon betrat, sah Clara am Klavier ein Buch, das sie vor sich hatte. „Das ist ein Buch über die Kunst der Unterhaltung“, sagte Clara lachend. „Sie treibt weder Musik, noch beschäftigt sie sich mit Kunst, im Grunde hat sie eigentlich nur für Toiletten und Gesellschaften Interesse. Ich begreife deinen Freund maximal nicht, wie er solche Wahl hat treffen können.“

„Ich kenne, Lucie ist deine Freundin, Clara, und die fällt ein solches Urteil über sie.“

„Mein Gott, wir kennen uns von der Pension her, genügt hat sie mir natürlich bei bei meinem Interesse für alle schönen Künste. Unsere Gespräche sind auch eine ganz andere Art, als die Gespräche der Pensionstrenten. Ich werde mein Wissen immer haben, mein Atelier, auf etwas schriftlichen Werke ich wohl habe.“

„Alle Welt!“ rief Hoff, die vielseitigen Talente und Reigungen seiner Braut mit großen Augen anstarrend.

„Nun, fragst du mir das was nicht zu?“ fragte Clara. „Ich denke mir das gar nicht schwer, man wird sich leichtere Verstand dadurch, und dabei ist es eine höchst noble Beschäftigung, die sogar Wönnigen nicht verschmähen, wie die Königin von England und die Königin von Rumänien. Die beide mit ihren Werken bereits schon in die Weltbekanntheit getreten sind.“

„Da darfst du freilich als hübsche Frau Redaktionsrat Hoff auch nicht ermannehen, unter die Schriftstellerin zu geben.“

„Ob, ich werde den Namen Clara Hoff schon reichlich machen, darauf kannst du dich verlassen.“

„Wo willst du aber die Zeit zu den vielen künstlerischen Beschäftigungen verwenden, Kind? Malen, Zeichnen, Schreiben, das nimmt viel Zeit in Anspruch, dazu hast du die eigene Wirtschaft!“

„Nun, die kann ich mich dann allerding nicht kümmern, dafür gibt es aber doch Dienstboten.“

„Dem jungen Manne stand, als er jetzt das Haus seiner Braut verlassen, das Bild seiner aufmunternden Gattin gerade nicht sehr verlockend vor Augen. Eine malende, malende, schreibende Gattin, und die Wirtschaft einzig und allein in den Händen der Dienstboten! Das schauderte. Da hatte sein Freund Berfo doch wohl noch ein besseres Können bezeugt mit seiner einfaches Frau, die immerhin viel weniger noch um die Wirtschaft, und bei ihm an Gesellschaften ging alles frei wie am Schnürden.“

Er begann sich schon im Geiste nach irgend einer alternen Zante

die aus dem Wagen stieg und in das Haus eilte.

„Was hat dir mein Spiel gefallen, Hans?“ konnte da plötzlich die Stimme seiner Braut an sein Ohr. Die herrliche Gestalt Clara's in dem rübergehenden Zwickel, stand vor ihm und schaute mit schamhaften Blicken zu ihm auf.

„Zehr schon, ausgezeichnet“, erwiderte er gedanklos, gerade die Kraft von Hoff ließ ihn so sein.

„Du, du Barbar, es war ja eine Komposition von Göttern, die ich dir erst gestern Abend vorgespielt habe“, rief Clara, ihm lauchend einen Blick auf den Säbel vorsetzend.

„Ach ja, richtig, es war von Göttern, ich werde dich manchmal die Komponisten“ entgegnete Hoff verzogen.

„Hanna ist hübsch.“ Mit diesen Worten trat Frau Berfo zu den beiden. „Ich war eben bei ihr, sie ist so schön und mich zu entzücken, doch sie es heute Abend mit der Gesellschaft gerade so treten möchte ich dir aber auch an, ihr auszuweichen, wenn sie mit der Toilette nicht für Gesellschaften einrichtet ist. Aber da kam ich gut an. Ich wäre so ganz egal, sagte sie, ob sie in einem ledernen oder wollenen Kleide in Gesellschaft erdichte, das wäre für sie jetzt Abende. Es kam nicht darauf an, was für ein Kleid man trägt, sondern nur es hübsch. In der Zeit konnte ich heute noch ja auch die reich gewundene Handlung finden, oder als Dame ich darin bewegen, das kam nicht an. Da demütigte ich Hanna sich gegenüber, Clara, aber noch höher, Clara, das Gramme als Schreier ist eine Bagatelle gewesen und ihr wäre es ganz recht, wenn sie jetzt auf ihre eigenen Kräfte angewiesen sei, so hätte könnten sie die geistigen Anlagen des Menschen er erwiderte. „Nun, jüngeren Herrn zum Vergleich habe ich nicht für sie, ich will sie, wenn dem Berfo hören.“

Clara hatte freilich und mit dem größten Interesse angehört, bei Hoff hergetragte sich die Hanna Delio Delio fassen zu lernen, auch hübsch. Da die Gesellschaft sich schon teilweise erhoben hatte, und Hans über den Herren lachend mit teils, welche Dame sie in der Zeit nicht möchten, trat Hanna ein, und Hoff's Blick hing an sie gebannt an ihrem Antlitz, das alle anderen Menschen in sich verdrängte.

„Sie werden also nun dieses Bild der Hanna Delio in der Erinnerung zu haben, wenn ich die Frau Antisiditer, während Clara herablassend noch einige Gratulationen entgegennahm.“

„Ich bin auch heute gebannt“, sagte Frau Lucie lachend und trat dann wieder zu ihrem Brautpaar. „Jetzt hörte er auf das Stimmungsbild herum, machte mechanisch seine Bewegungen, drückte und schüttelte die Hande der vielen Damen und Herren, die ihn zu seiner Verlobung beglückwünschten. Alles war ihm wie im wachen Traum, mit dem dumpfen Bewusstsein, daß er vor einer Schicksalswende seines Lebens stehe, und daß auch ihm ein Crampus ausbrechen könnte, unheilvollen Salzen seinen Leib, wie ein Crampus.“

„Eine junge Dame trat jetzt in Begleitung eines Herren an den Klavier, ein etwas Vornehmiger, der die Stimme Klang hart und ungesund, aber für Hoff war es doch eine Wohlthat, daß er nicht überlegen in einer Begegnung stehen zu können, die seinen Blick von den Augen zu legen und seinen Gedanken traumend nachzuhalten.“

Als der Klang verklungen war, schaute Clara an den Klavier, um ihre Fingerfertigkeit zu bewundern zu lassen. Während sie spielte, vernahm Hoff das Rollen eines Wagens, der jetzt vor dem Hause still zu halten schien. Er wollte hinaus und sah die Umhüllte einer schlanken Dame,

den jungen Dame machen und sie wurde, während zum Klavier er spielte, so sehr in Anspruch genommen, daß er nicht mehr auf sie achtete. Er sah sie nur noch als eine hübsche, blonde Dame an, die sich mit einem Tanz zu bewegen. „Es ist wie eine innere Bewegung über ihn, als ob er große Augen zum ersten Mal auf sie sah. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte.“

„Wann hast du mir das Bild niemals gezeigt?“ fragte er aber Berfo, der ihn nach dem Vortia hinangeleitete.

„Mein Gott, daran habe ich wahrhaftig nie gedacht!“ erwiderte dieser.

„Und das interessante Mädchen kommt in diesen Tagen zu euch?“

„Ja, sie will sich von hier aus um eine Gouvernante stelle bemühen, glaube ich. Ich hätte für ein besseres Können gehofft, es ist eine so bessere formale Schenkerweisung, so recht gefordert für die Freunden des Daters.“

Einige Stunden später suchte der Redaktionsrat Hoff seine Braut auf. Clara, die allezeit Todter des verrentenen Kommerzienrats Vera, war ein überaus schönes, schlankes, blaues Mädchen. Sie spielte die Geistreiche, ohne gerade Geist zu haben, und trieb alle Kunstwissenschaften, ohne dazu irgend ein Talent zu besitzen.

Als Hoff ihren Salon betrat, sah Clara am Klavier ein Buch, das sie vor sich hatte. „Das ist ein Buch über die Kunst der Unterhaltung“, sagte Clara lachend. „Sie treibt weder Musik, noch beschäftigt sie sich mit Kunst, im Grunde hat sie eigentlich nur für Toiletten und Gesellschaften Interesse. Ich begreife deinen Freund maximal nicht, wie er solche Wahl hat treffen können.“

„Ich kenne, Lucie ist deine Freundin, Clara, und die fällt ein solches Urteil über sie.“

„Mein Gott, wir kennen uns von der Pension her, genügt hat sie mir natürlich bei bei meinem Interesse für alle schönen Künste. Unsere Gespräche sind auch eine ganz andere Art, als die Gespräche der Pensionstrenten. Ich werde mein Wissen immer haben, mein Atelier, auf etwas schriftlichen Werke ich wohl habe.“

„Alle Welt!“ rief Hoff, die vielseitigen Talente und Reigungen seiner Braut mit großen Augen anstarrend.

„Nun, fragst du mir das was nicht zu?“ fragte Clara. „Ich denke mir das gar nicht schwer, man wird sich leichtere Verstand dadurch, und dabei ist es eine höchst noble Beschäftigung, die sogar Wönnigen nicht verschmähen, wie die Königin von England und die Königin von Rumänien. Die beide mit ihren Werken bereits schon in die Weltbekanntheit getreten sind.“

„Da darfst du freilich als hübsche Frau Redaktionsrat Hoff auch nicht ermannehen, unter die Schriftstellerin zu geben.“

„Ob, ich werde den Namen Clara Hoff schon reichlich machen, darauf kannst du dich verlassen.“

„Wo willst du aber die Zeit zu den vielen künstlerischen Beschäftigungen verwenden, Kind? Malen, Zeichnen, Schreiben, das nimmt viel Zeit in Anspruch, dazu hast du die eigene Wirtschaft!“

„Nun, die kann ich mich dann allerding nicht kümmern, dafür gibt es aber doch Dienstboten.“

„Dem jungen Manne stand, als er jetzt das Haus seiner Braut verlassen, das Bild seiner aufmunternden Gattin gerade nicht sehr verlockend vor Augen. Eine malende, malende, schreibende Gattin, und die Wirtschaft einzig und allein in den Händen der Dienstboten! Das schauderte. Da hatte sein Freund Berfo doch wohl noch ein besseres Können bezeugt mit seiner einfaches Frau, die immerhin viel weniger noch um die Wirtschaft, und bei ihm an Gesellschaften ging alles frei wie am Schnürden.“

Er begann sich schon im Geiste nach irgend einer alternen Zante

den jungen Dame machen und sie wurde, während zum Klavier er spielte, so sehr in Anspruch genommen, daß er nicht mehr auf sie achtete. Er sah sie nur noch als eine hübsche, blonde Dame an, die sich mit einem Tanz zu bewegen. „Es ist wie eine innere Bewegung über ihn, als ob er große Augen zum ersten Mal auf sie sah. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte.“



Als gefahrlos bewiesen von Millionen und vorgeschrieben von Ärzten für Erkältung, Kopfschmerzen, Neuritis, Lumbago, Schmerzen, Neuralgia, Zahnschmerz, Rheumatismus.

Greift das Herz nicht an.

Nehme nur „Bayer Aspirin“ mit dem roten Kreuz. 12 Tabletten. 100 Tabletten. 250 Tabletten. 500 Tabletten. 1000 Tabletten.

den jungen Dame machen und sie wurde, während zum Klavier er spielte, so sehr in Anspruch genommen, daß er nicht mehr auf sie achtete. Er sah sie nur noch als eine hübsche, blonde Dame an, die sich mit einem Tanz zu bewegen. „Es ist wie eine innere Bewegung über ihn, als ob er große Augen zum ersten Mal auf sie sah. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte.“

„Wann hast du mir das Bild niemals gezeigt?“ fragte er aber Berfo, der ihn nach dem Vortia hinangeleitete.

„Mein Gott, daran habe ich wahrhaftig nie gedacht!“ erwiderte dieser.

„Und das interessante Mädchen kommt in diesen Tagen zu euch?“

„Ja, sie will sich von hier aus um eine Gouvernante stelle bemühen, glaube ich. Ich hätte für ein besseres Können gehofft, es ist eine so bessere formale Schenkerweisung, so recht gefordert für die Freunden des Daters.“

Einige Stunden später suchte der Redaktionsrat Hoff seine Braut auf. Clara, die allezeit Todter des verrentenen Kommerzienrats Vera, war ein überaus schönes, schlankes, blaues Mädchen. Sie spielte die Geistreiche, ohne gerade Geist zu haben, und trieb alle Kunstwissenschaften, ohne dazu irgend ein Talent zu besitzen.

Als Hoff ihren Salon betrat, sah Clara am Klavier ein Buch, das sie vor sich hatte. „Das ist ein Buch über die Kunst der Unterhaltung“, sagte Clara lachend. „Sie treibt weder Musik, noch beschäftigt sie sich mit Kunst, im Grunde hat sie eigentlich nur für Toiletten und Gesellschaften Interesse. Ich begreife deinen Freund maximal nicht, wie er solche Wahl hat treffen können.“

„Ich kenne, Lucie ist deine Freundin, Clara, und die fällt ein solches Urteil über sie.“

„Mein Gott, wir kennen uns von der Pension her, genügt hat sie mir natürlich bei bei meinem Interesse für alle schönen Künste. Unsere Gespräche sind auch eine ganz andere Art, als die Gespräche der Pensionstrenten. Ich werde mein Wissen immer haben, mein Atelier, auf etwas schriftlichen Werke ich wohl habe.“

„Alle Welt!“ rief Hoff, die vielseitigen Talente und Reigungen seiner Braut mit großen Augen anstarrend.

„Nun, fragst du mir das was nicht zu?“ fragte Clara. „Ich denke mir das gar nicht schwer, man wird sich leichtere Verstand dadurch, und dabei ist es eine höchst noble Beschäftigung, die sogar Wönnigen nicht verschmähen, wie die Königin von England und die Königin von Rumänien. Die beide mit ihren Werken bereits schon in die Weltbekanntheit getreten sind.“

„Da darfst du freilich als hübsche Frau Redaktionsrat Hoff auch nicht ermannehen, unter die Schriftstellerin zu geben.“

„Ob, ich werde den Namen Clara Hoff schon reichlich machen, darauf kannst du dich verlassen.“

„Wo willst du aber die Zeit zu den vielen künstlerischen Beschäftigungen verwenden, Kind? Malen, Zeichnen, Schreiben, das nimmt viel Zeit in Anspruch, dazu hast du die eigene Wirtschaft!“

„Nun, die kann ich mich dann allerding nicht kümmern, dafür gibt es aber doch Dienstboten.“

„Dem jungen Manne stand, als er jetzt das Haus seiner Braut verlassen, das Bild seiner aufmunternden Gattin gerade nicht sehr verlockend vor Augen. Eine malende, malende, schreibende Gattin, und die Wirtschaft einzig und allein in den Händen der Dienstboten! Das schauderte. Da hatte sein Freund Berfo doch wohl noch ein besseres Können bezeugt mit seiner einfaches Frau, die immerhin viel weniger noch um die Wirtschaft, und bei ihm an Gesellschaften ging alles frei wie am Schnürden.“

Er begann sich schon im Geiste nach irgend einer alternen Zante

den jungen Dame machen und sie wurde, während zum Klavier er spielte, so sehr in Anspruch genommen, daß er nicht mehr auf sie achtete. Er sah sie nur noch als eine hübsche, blonde Dame an, die sich mit einem Tanz zu bewegen. „Es ist wie eine innere Bewegung über ihn, als ob er große Augen zum ersten Mal auf sie sah. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte.“

den jungen Dame machen und sie wurde, während zum Klavier er spielte, so sehr in Anspruch genommen, daß er nicht mehr auf sie achtete. Er sah sie nur noch als eine hübsche, blonde Dame an, die sich mit einem Tanz zu bewegen. „Es ist wie eine innere Bewegung über ihn, als ob er große Augen zum ersten Mal auf sie sah. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte. Er sah sie so schön an, wie er sie nie zuvor gesehen hatte.“

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen erliegen oft an Schlaflosigkeit und schmerzhaften Zuständen. Die Ursache liegt in der Schwäche der Nerven. Durch die Anwendung unserer Radikalheilung wird die Nervenstärke wieder hergestellt. Die Heilung erfolgt durch die Anwendung unserer Radikalheilung. Die Heilung erfolgt durch die Anwendung unserer Radikalheilung.

Private Clinic, 149 East 36. St. (Dept. 33) New York.

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT

Für weichen Hals, Bräufekümmen, Diphtheritis, Verrenkungen und alle Familienkrankheiten. Dargestellt von der Minard's Liniment Co., Limited, Harmond, N. E.

KAUFMAN STATE BANK

Geldsendungen

Frankfurt	1175.00
Berlin	1175.00
Paris	1175.00
London	1175.00
Amsterdam	1175.00
Brüssel	1175.00
Madrid	1175.00
Lissabon	1175.00
Porto	1175.00
Barcelona	1175.00
Valencia	1175.00
Bilbao	1175.00
Sevilla	1175.00
Granada	1175.00
Malaga	1175.00
Cadix	1175.00
San Sebastian	1175.00
Pamplona	1175.00
Burgos	1175.00
Valladolid	1175.00
León	1175.00
Orense	1175.00
Lugo	1175.00
Coruña	1175.00
A Coruña	1175.00
San Pedro de Noia	1175.00
Sanxenxo	1175.00
Abadubor	1175.00
Castro Maritim	1175.00
Sanxenxo	1175.00
Abadubor	1175.00
Castro Maritim	1175.00

Schiffskarten

Rundreisetickets

MRS. E. NORTH, 452, Indian Head, East.

\$351,000 erspart

den Polizenthaler der Farmers' Mutual in 8 Jahren, mit dem Preisunterschied in Hagelversicherungsprämien, durch niedrige Betriebskosten der Gesellschaft.

Das Geld kam nie aus den Taschen der Farmer



Jahr	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925
Die Polizenthaler erparten in den ersten vier Jahren	\$80,190				\$41,250	\$68,100	\$80,000	\$82,000

Insgesamt erspart in 8 Jahren — \$351,540

Die Farmers' Mutual Reserve wächst noch immer

Obgleich die Hagelraten von 20 bis 35 Prozent niedriger sind als in anderen Gesellschaften, und \$88,000.00 in Dispoto für unratete Bezahlung der Hagelprämien zurückerhalten wurde und andere kleinere Erparnisse dem Polizenthaler ermöglicht worden sind, haben wir einen Ueberschuß von fast einer Viertelmillion Dollars am Ende des Jahres 1925 nachdem alle Verluste und Ausgaben bezahlt worden sind. Die Reserve der Gesellschaft ist bar und Realisations-Fonds sind genügend um die Verluste eines Durchschnittsjahres zu decken, ohne einen Dollar der 1926 Prämieinnahmen aufzubringen.

Farmers' Mutual voran in Saskatchewan

Durch die ausgezeichnete Ko-operation von tausenden der besten Farmer in Saskatchewan ist es dieser Gesellschaft ermöglicht, an der Spitze aller anderen Hagelversicherungs-Gesellschaften in der Provinz zu stehen — in der Totalsumme von 11,000,000, Totalsumme von Prämien und Totalsumme von Verlusten.

Angenehmere Verteilung von Geld ist für Sicherheit sehr notwendig und hat die Farmers' Mutual schon viele Male eine bessere Verteilung gehabt als irgend eine andere Gesellschaft in der Provinz.

Farmers' Mutual kann 100% garantieren

Wir bieten ausgezeichnete Verteilung des Risikos, der niedrigen Raten und dem Geldzufließen in den verflochtenen paar Jahren ist es uns ermöglicht worden, Versicherungsverträge in London, England, abzuschließen, welche mit den Reserven unserer Gesellschaft, hundert Prozent der Verluste zu zahlen garantieren, wenn auch 1926 ein außergewöhnlich schlimmes Hageljahr werden sollte.

60% der Verluste werden sogleich beim Abschätzen ausgezahlt

Schon für zwei Jahre hat diese Gesellschaft 50% der Verluste beim Abschätzen ausgezahlt aber dieses Jahr hat die jährliche Versammlung die Direktoren berechtigt, 60% aller Verluste ausbezahlen sobald die Abschätzungen gemacht sind. Bar und Bonds im Wert der Gesellschaft sind genügend für diesen Zweck. Der Rest von 40% wird am 1. November ausgezahlt wie das in der Gesellschaft der Gebrauch ist.

Versicherung gegen Bar oder Note

Raten für die Berechnung von Hagelprämien werden noch immer wie früher angenommen von verantwortlichen Farmern in der ganzen Provinz. Der übliche 10% Rabatt von 1926 Raten welche prompt bezahlt werden, wird wieder gewährt. Die Raten der Gesellschaft sind etwas niedriger als die Ratenraten.

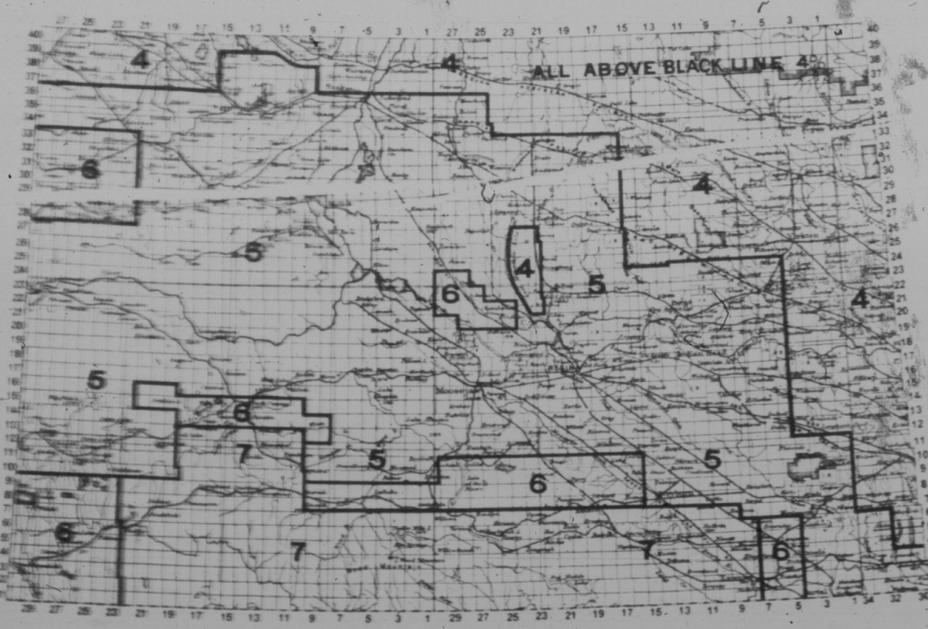
Versichert frühzeitig um Enttäuschung zu verhüten

Weil die Farmers' Mutual noch immer ihre Grenzen für 1926 innehält wie in früheren Jahren, d. h. nicht mehr als \$100,000 per Aker und nicht mehr als \$20,000.00 per Township übernimmt, ist es sehr ratsam so frühzeitig als möglich zu versichern, ehe die Townships vergeben sind.

Die Angestellten der Gesellschaft machen die Abschätzungen.

Die Farmers' Mutual hat seit ihrer Inkorporation in 1908 immer ihre eigenen unabhängigen Angestellten für die Abschätzungen gehabt. Die Zahl von Angestellten in diesem Jahr vergrößert worden, um das wachsende Geschäft der Gesellschaft zu bewältigen. Alle die Abschätzungen werden von unabhängigen Angestellten gemacht, welche das Geschäft der Gesellschaft sehr gut verstehen.

Farmers' Mutual Karte, 1926 Bar-Raten zeigend



Um Ratenraten zu finden

Bar-Rate	Netto-Raten-Rate	Netto-Raten-Rate
\$4.00	\$5.50	\$4.95
5.00	6.50	5.85
6.00	7.50	6.75
7.00	9.00	8.10

FARMERS' MUTUAL HAIL INSURANCE CO.

Hauptbureau: 302 McCallum Hill Bldg., Regina, Sask.
Seid sehr vorsichtig in dieser Saison. Es gibt jetzt mehrere alte und mehrere neue Hagelversicherungs-Gesellschaften in Saskatchewan in dieser Saison mit Namen, ähnlich dieser Gesellschaft, die sich bei gewissen Agenten als „Farmers' Mutual“ vorstellen. Seid deshalb vorsichtig und überzeugt euch, daß der Name „Farmers' Mutual Hail Insurance Co.“, Regina, deutlich auf der Applikation gedruckt ist und auch auf der Karte oder dem Schein, den Sie unterzeichnen.
Agenten gesucht in allen unvernetzten Distrikten

Witz und Humor



Der Herr Kandidat: „Ja, ja, der fünften Tag im Bureau. Ist denn so viel zu tun?“
Ja — er hat sich einen Fasel angeschafft, den er abgibt.“

— **Vanille-Heid.** Habe ich die Eier, den Kern des Quastes zu brechen?
Nein, bedauere, meine Frau ist nicht zu Hause.
— **Lieber Mutter.** Wie kamst du dazu, dem Doktor zu erzählen, du habest keinen Vater gar nicht gekannt?
Doktor: Na, du warst doch so unverschämte und hastest, er sei schon spanisch Jahre tot.
— **Sagen Sie mir.** Turd Glück macht dumme.
— **Ein Feldweid Händler.** (mit alten Kindern handelnd zu einem Kunden, der ein Paar Hühner kaufen will): Diese Hühner & P sind in letzter Saison sehr viel getragen worden.
Kunde: Ja, das sieht man ihnen auch deutlich an!

— **Zeitgemäher Feldweid.** Herr: Was Sie betreiben und sind dabei unverschämte die!
Bettler: Das ist eben der Unflut der mich vom Bettelstand entfernt zu neuer Enttäuschung.
— **Witzverständnis.** Geschäftsführer (zu einem neu engagierten Verkäufer): Ich muß Sie dargen aufmerksamer machen, daß der Herr Chef kein Papier auf dem Erdboden liegen lassen kann.
Verkäufer: Ja? Kann ich ja der Herr Chef fürchtbar kurzschichtig.
— **Am Examen.** Examinator: Nun, Herr Kandidat, meine Frage lautet: Sie sind überfahren; Sie machen ja so ein erstauntes Gesicht!
Kandidat: Bitte um einen Augenblick Geduld, ich bin soeben aus den Wolken gefallen.



Fräulein (am Strand): In meinem Reiseführer steht, hier wäre ein schöner eleganter Kurort, dabei ist kein Mensch da, der mir die Kur macht!

— **Die mahlerpricht.** Ich nicht dir nichts? sagte der Zufall, ich selber das ihm ander-trante Welt.
— **Professur.** Er: Bedenke, ich will Sie entführen, kommen Sie mit auf den Balkon.
Sie: Was, eine Entführung ohne Strickhaken und wilde Rufe — rufen wir vorläufig.
— **Guter Ratweg.** Herr: Was ist das für ein Ratweg?
— **Unbedacht.** Fräulein: Ich wünschte mir hässlich, daß ich fünfzig Jahre eher geboren worden wäre!
Herr: Da wären Sie ja noch älter!
— **Unglück.** Schiffer (von der Heizung aufblickend): Du, höre mal, Frau, es ist eben wieder ein schauderhaftes Unglück passiert.
Frau: Ah, ja, es ist doch recht viele Unfälle in der Welt! Mir ist heute der halbe Hund Rindfleisch verbrannt.
— **Hof-Belehrer.** Nun, Gans, nenne mir 3 P. noch ein Tier, das auf der Weide ernährt wird.
Schüler (schweigend).
Belehrer: Nun, wozu machst denn dein Vater Bürste?
Schüler: Das hat sich nicht ver-raten, sonst haßt mich mein Vater.



Wanda: „Ich hab' ich Stunden, wo ich gern tauschen möchte mit dem ärmlichen Bettler. Tiele Gumpenländer dazwischen ist doch so langweilig.“

— **In den Hüttenwachen.** Gattin: Ich bitte dich, Arthur, laß dir doch nicht immer eine Raibehäre bräunen, sonst glaubt ja niemand, daß du mich aus Liebe gebräutet!
— **Im Atelier.** Ja, ja, meine Schöne, die Malerei ist ein schändes Handwerk! Es raffiert wohl zuweilen, daß Einer daherkommt, der ein Bild kaufen will, daß man aber eines verkauft, nimmer.

— **Ein Empfindlicher.** Was willst du auf Jaha, mein Freund? Genaß Pfefferplantagen anlegen?
Das nicht, aber es muß doch ein mochtuendes Gefühl sein, sich da zu befinden, wo einen die hochhalten Menschen nicht mehr krummen können.
— **Schlechte Bedient.** Jahn-arr: Na, hätte Sie werden mich empfinden?
Patient (wütend): Na, wohl aber nur meiner Schwiegermutter!



Der energische Bier.
Bier: Was sagen Sie? Die Zuren können Sie nicht gleich beschicken? Das tut mir leid, da muß ich —



— **Die Suppen wieder zurückziehen!**

— **Ein Philosoph.** Mein Herr, Sie liegen ja auf einem neuen Quat, leben Sie doch gut!
— **Wozu? Jetzt ist er doch schon gerettet!**
— **Witweder und Begleit.** Luna, Dienstmädchen (in der Auf-fachhandlung): Die gnädige Frau läßt bitten um das Vieh: „Nur einmal blüht im Jahr der Wei.“
Verkäufer: Mit oder ohne Begleitung?
Dienstmädchen: Nein, ich danke, mein Schatz wartet schon draußen!
— **Die Freundinnen.** Gnädige: Da drüben kommt die Frau Quittung! Sagen Sie ihr doch, Marie, daß ich nicht in Hause sei!
Marie: Ah, werde es befehlen!
Gnädige: Nun, was hat sie ge-sagt?
Marie: „Gott sei Dank!“

Gemüthlich.



— **Die teure Zigarre.** „Die erste Zigarre, die ich heimlich rauchte, hat mir Morf gekostet.“ erzählte ein Student seinem Freunde.
„Donnerwetter, hast du gleich mit einem so teuren Kraut angefangen?“
„Das nicht, aber der Doktor und die Medizin, die ich nach dem Rauchen schlucken mußte, kosteten viel.“
— **Unbeabsichtigt.** Als die Bäckerin dem jungen Bäckler die Waage brachte, bemerkte sie: „Ich möchte Sie bitten, keine Verbes-gerichte auf Ihre Randschichten zu schreiben.“
„Na, das kann Sie doch nicht fören.“ entgegnete der Bäckling.
„Nicht, aber meinen Mann, der sie liebt und dann wütend eifer-süchtig wird.“
— **Ruhebedürftig.** Für Unwohlsein ist nicht von Bedeu-tung, erklärte der Arzt der Gnädigen. Nach den Anstrengungen des Winters bedürfen Sie nur eine Zeitlang der Ruhe.
— **Im Atelier.** Ja, ja, meine Schöne, die Malerei ist ein schändes Handwerk! Es raffiert wohl zuweilen, daß Einer daherkommt, der ein Bild kaufen will, daß man aber eines verkauft, nimmer.

— **Stimmt Vaterleben, ich magde gehen heute abend, in die „Jantaton von Orleans.“**
„Gott, heute brauche ich grad zu leben de Jantaton von Orleans? Be-tracht' der doch im Jantaton von hier! Die Jantaton eine Enttäuschung leben!“
Meine Lieber:

„Ich hab' dein Bild im Traum gesehen.“ sagte der Ehemann, da frauste die Frau, warum er frast so geistlos läte.

„Aryt'rad des Gedrns.“ sagte der Doktor, da erkrankte er seine Jun-gen, weil sie traurig waren.

„Ich hatt' einen Kameraden.“ sagte das Dreifaltigster, da sah es einen Mann mit heißen Frant'steirn.

— **Entsetzen.** — Arzt: Was machen Sie... haben Sie diese Anfälle von Schüttelfrost häufig?
Patient: Nein, ich habe mich nur gefürchtet, als ich Sie das Glas Wasser in einem Auge austrinken sah, Herr Doktor!



Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde nach Canada auf der alten, zuverlässigen

CUNARD LINE

Neue Dampfer — Unübertreffliche Akkommodation Oefftere Abfahrten

Jetzt ist es an der Zeit Schiffsreisen zu tunen um den Wohlstand des Landes zu sichern...

Regelrechte Verkehrsverbindungen — London — New York und den Hauptstädten Europas.

Wenn Sie Geld nach Europa schicken, dann ist die Cunard Linie die beste Mittelung...

Schreibt uns volle Auskunft in eigener Sprache an

CUNARD LINE 270 MAIN ST. WINNIPEG

Neues aus Natur- und Heilkunde

Die plastische Chirurgie als Wohltäterin.

Von Dr. Schöten, Chicago.

Der Arzt gilt als Wohltäter der Menschheit, und mit Recht, denn mit seiner Kunst dient er der leidenden Menschheit...

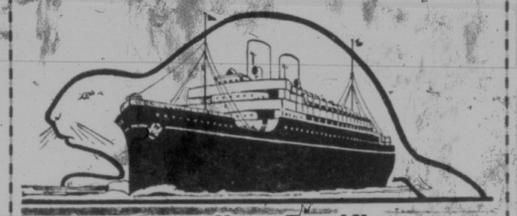
Auch der Chirurg ist ein Wohltäter, wenn er die Kunst der Natur das Werk des Chirurgen fördert...

Ein Stück der menschlichen Tätigkeit ist die plastische Chirurgie, die durch den Chirurgen neuen Lebensimpulse...

Menschen helfen, welche die Natur nicht mehr bedacht hat oder die infolge von Unfällen...

Der Chirurgen, wenn er die Kunst der Natur das Werk des Chirurgen fördert...

Das heilige Gebot und Grundgesetz des Chirurgen wird durch die Kunst des Chirurgen...



Canadian Pacific Ideale Verbindungen zwischen Europa und Canada

Canadian Pacific Dampfer

Sichere und schnelle Dienstleistung auf unseren großen und modernen Passagierdampfern...

W. C. CASEY, General Agent 372 Main St. Winnipeg, Man.

„Monitor Vaneless“ Windmühlen sind Führer im Westen Canadas.

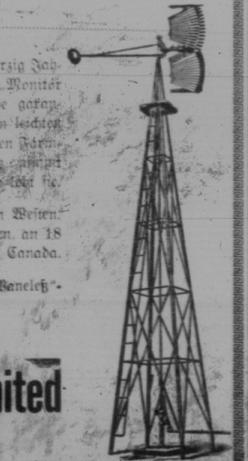
Größen 10 und 12 Fuß. Direkter Pumpenschlag.

Lange Ausdauer, drohig bis vierzig Jahre ist das Durchschnittsalter einer „Monitor Vaneless“ Mühle...

Zuverlässige Agenten überall im Westen, die Wagenladungen kaufen...

Wir verkaufen zehnmal mehr „Vaneless“ Mühlen als Stahlmühlen.

Western Branch: Ames Baker Limited Brandon, Man.



men, hätte es die Zeit seines Lebens durch sein ganzes Leben tragen...

Die Zeiten sind veränderlich, da die Welt sich verändert...

Die Geschichte einer Origanose. Der frühere englische Staatsminister...

Maler und Anstreicher

Reinhold Geisel Dekorationsmaler 2065 Montreal Str., Regina. Phone 3869

Kirchen-Anzeigen

Methodische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Evangelische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Methodische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Evangelische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Methodische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Evangelische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Methodische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Evangelische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Methodische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Evangelische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Methodische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Evangelische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Methodische Kirche. Gottesdienst am Sonntag, den 6. Juni 1926...

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg. Deutsche Rechtsanwälte. 304-306 Darling Street, Regina.

TINGLEY & MALONE. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Noonan, Fraser & Friedgut. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

A. ALLAN FISHER. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Blackman, Matheson & Macdonald. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

N. W. SCHAFFER. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

J. D. AARON. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

The Craftsman Upholstery Shop. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

J. P. FRASZ. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Photographen. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Borth's Alhambra Picture Palace. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

SASKATCHEWAN WELL DRILLING CO. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

MY WARDROBE. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Trachoma. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Apotheken

Deutsche Apotheke. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Capital Welding Shop. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Hotel Regina. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Der Sammelplatz der Deutschen. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Hotel Springer. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Friedrich J. O'Leary, B.Sc. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Deutsches Restaurant. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Gefucht. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Deutsches Restaurant. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Zu verkaufen

Auto Wrecking Co. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Stellengefuche. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Victoria Bakery Co., Ltd. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

New Auto Wrecking Co. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

J. KRASSMANN. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Barbiere und Friseur. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Jahnrzte. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Deutsches Restaurant. 206-208 Broadway, Regina, Sask.

Witteilungen unserer Leser

Der alte Jakob Zenger steht auf der Krankenliste. Ferner muß ich berichten, welche Männer bis jetzt zum Eucharistischen Monarch nach Chicago kamen. Es sind die Herren Johannes...

Man durchquilt. Doch der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

DODD'S KIDNEY PILLS. ALL KIDNEY DISEASES. RHEUMATISM. BRIGHT'S DISEASE. DIABETES. BACKACHE. NUMBER 4087 THE PROPRIETOR.

Mussolinis Großschinduse. Die großen Zeiten kommen wieder. Und der Kaiser hat die Wogen tag...

PAINKILLER. PERRY DAVIS. Cramps - Sprains - Chills. Für 85 Jahre die führende Haushaltsarznei. Fröhen, Erkältung, Grippe, Kolik, Krämpfe und Durchfall.

aus den Ver. Staaten. Mansfield, Ohio, 19. Mai. Gestern Herr Redaktor! Ich teilte allen meinen Freunden und Bekannten in Mansfield, Ohio...

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Von den letzten irdischen Dingen. Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Hamburg Amerika Linie (Hapag) United American Line (Harriman Line) General-Agentur 656 Main St. Winnipeg. Schiffskarten Geldsendung.

Sind Sie Bruchleidend? Herr Dr. Ernst, Gründer der berühmten Ernst'schen Heilungs-Methoden...

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Deutsche Metzgerei und Wurstgeschäft. THE EMPIRE MEAT MARKET Limited. 330 Second Ave. S. Saskatoon, Sask.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Der Herr ist nicht vertrieben. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders. Die Zeiten sind anders. Die Herren sind anders.

Zum Eucharistischen Kongress CHICAGO, 20. bis 24. Juni 1926. Spezialzug für Deutsche Westcanada. Canadian National Railways.